

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 04/2014 (50. Ausgabe)
16.07.2014

18. Internationales Oder/Havel-Colloquium

Die Vorbereitungen für das 18. Internationale Oder/Havel-Colloquium zum Thema "Fertigstellung des Schiffshebewerks Niederfinow: Neue Perspektiven für die Schifffahrt auf der Havel-Oder-Wasserstraße", das am Mittwoch, dem **24.09.2014**, im Landhof Liepe ganz in der Nähe des Schiffshebewerks stattfinden wird, sind fast abgeschlossen. Der Einladungsflyer wird jetzt konzipiert. Ende August erfolgt die Aussendung der Einladung.

Lindstedter Gespräche

Mit den Zukunftsperspektiven für die Brandenburger Binnenschifffahrt in den transeuropäischen Netzen beschäftigten sich die Lindstedter Gespräche in Potsdam, zu denen das Land Brandenburg und das LogistikNetz Berlin-Brandenburg eingeladen hatten. In den Beiträgen und Gesprächen am Rande wurde deutlich, die Bundesregierung hat mit ihrer Politik der Kategorisierung der Wasserstraßen den Osten Deutschlands weitgehend aus den Augen verloren. Von ihr sind keine Impulse für eine regionale Wirtschaftspolitik zu erwarten. Sie sieht sich dafür nicht (mehr) zuständig. Und die Impulse aus dem Land Brandenburg sind trotz aller positiven Einstellung im Hause MIL leider viel zu schwach. Lippenbekenntnisse für die Bedeutung der Binnenschifffahrt reichen nicht aus. Wenn sich die Kette der Forderungen von den Gemeinden und Städten vor Ort nicht über die Landespolitik nach oben gegenüber dem Bund fortsetzt, dann sieht es düster für die Schifffahrt aus.

Und wer dort im Bund die Bremser sind, das hat Wilhelm Dünner, Geschäftsführer und Chefredakteur der "Schifffahrt und Technik (SUT)" in seinem Kommentar in der Ausgabe 5/2014 auf den Punkt gebracht. Als Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt im Zusammenhang mit dem 50.Jahrestag der Eröffnung der Großwasserstraße Mosel eine Beschleunigung des Rest-Ausbaus von Schleusen ansprach, wurde er vom zuständigen Unterabteilungsleiter gebremst. Der Substanzerhalt der Wasserstraßen habe künftig absolute Priorität und Geld für Ausbauprojekte stehe nicht zur Verfügung. Der Abteilungsleiter hielt eine Beschleunigung des Schleusenausbaus aufgrund der vielen Faktoren des grenzüberschreitenden Projektes für beinahe ausgeschlossen. Dünner dazu: "Schon zu Peter Ramsauers Zeiten hat man sich des Eindrucks nicht erwehren können, dass es der Leitung der Abteilung Wasserstraßen schlichtweg egal ist, wer unter ihr Minister ist und welche katastrophalen volkswirtschaftlichen und regionalpolitischen Auswirkungen die stümperhaft gestrickte Priorisierungspolitik und deren grottenschlechte Umsetzung - fast die Hälfte des Jahresetats 2013 wurde nicht ausgegeben - auf Bund, Länder, Wirtschaft, Häfen und Schifffahrt hat. . . . Alexander Dobrindt lebt in einer verkehrten Welt. Weitere Aufräumarbeiten im eigenen Hause sind angesagt!"

Wie weiter mit dem Finowkanal ?

Zu einer Diskussionsrunde über die Zukunft des Finowkanals und die Rolle des Landes Brandenburg dabei hatten die Kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG) Region Finowkanal und der Verein "Unser Finowkanal" eingeladen. So wie die Güterschifffahrt kämpft auch der Wassertourismus um ausreichende öffentliche Unterstützung, um Bauwerke und Schiffbarkeit des Kanals zu erhalten. Von den eingeladenen Parteienvertretern setzten sich alle für den Erhalt und die Nutzung des Kanals für die regionale Wirtschaft ein. Die Zuständigkeitsverteilung im Land Brandenburg für den Wassertourismus auf vier Ministerien und das Fehlen eines Konzeptes für die wirtschaftliche touristische Nutzung der Region machen es dabei schwierig, die fehlende finanzielle Unterstützung zu organisieren.

Gemeinsamer Oderausbau beschlossen

Die Gerüchte über den Abschluss des deutsch-polnischen Staatsvertrages über den Ausbau der Oder, an dem schon so lange gearbeitet wird, haben neue Nahrung erhalten. Dabei verweisen wir auf die nachfolgende Pressemitteilung der Stadt Schwedt/Oder auf Informationen aus Polen:

"Szczecin (Stettin) / Warszawa (Warschau). Nach zehnjähriger Vorbereitungszeit entschied die polnische Regierung, mit Deutschland einen Vertrag über Regulierung und Ausbau der Oder abzuschließen. Die vorgesehenen Arbeiten, die zugleich der Binnenschifffahrt und dem Hochwasserschutz dienen, sollen zwischen 2014 und 2028 vorgenommen werden. Das gesamte Investitionsvolumen wird mit 670 Millionen Złoty (ca. 160 Millionen Euro) veranschlagt. Von besonderer Bedeutung ist die Vertiefung der Wasserstraße durch den Dąbie-See, da Eisbrecher von Jahr zu Jahr immer mehr Schwierigkeiten haben, die Fahrrinne bei Eisgang freizuhalten. Aber auch der Grenzabschnitt der Oder befindet sich in fatalem Zustand, erklärte das Wasserwirtschaftsamt in Stettin. Die feierliche Vertragsunterzeichnung ist für Juli vorgesehen und könnte - wegen der symbolischen Bedeutung - in Stettin stattfinden, meint der westpommersche Wojewode Marek Tałasiewicz." Wir hoffen sehr, dass die Unterzeichnung des Vertrages, der von deutschen und polnischen Institutionen längst gewünscht wird, Wirklichkeit wird.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantw. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de